Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 6

Werbung

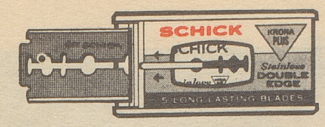
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nur diese Dauerklinge rasiert so weich. Garantiert auch dem härtesten Bart unvergleichlichen Rasierkomfort. Die rostfreie Schick-Dauerklinge bleibt 10 mal länger scharf, passt in jeden Rasierapparat und macht Nachschleifen und Reinigung überflüssig.

SCHICK *Dauerklinge*

Doetsch, Grether & Cie AG, Basel 2

Neue Taktik in Ciarino

Ganz zuoberst auf dem Schuttkegel von Ciarino steht Gerominos Häuschen, ein uralter Strickbau mit steinernem Sockel und einem stark vorspringenden Steinplattendach. Neben der niedrigen Haustüre, die direkt in die rauchgeschwärzte Küche führt, steht eine roh gezimmerte Bank.

Es ist der 15. August, Mariä Himmelfahrt, und Geromino ist nicht zu Hause; denn an diesem Tag pflegt er seine erste Gemse zu holen. Polenta allein schmeckt ihm nicht mehr. Das weiß jedes Kind im Dorf, und Geromino gibt sich auch keine besondere Mühe, seinen heimlichen Gang zu tarnen. Er ist am Vorabend ganz gemächlich mit seinem Spezi, Toniné, das Dorf hinunter und über die Brücke spaziert, um den steilansteigenden Wald auf der anderen Talseite zu gewinnen.

Carlin, der alte Wildhüter im Nachbardorf, hat aber diesmal Wind bekommen und beschließt, dem alten Sünder das Handwerk zu legen. Im Revier war dem adleräugigen Geromino nicht beizukommen, das wußte er aus langer Erfahrung, und so beschloß der Wildhüter eine neue und verblüffend einfache Taktik anzuwenden.

Schon lange vor Tagesgrauen zog Carlin das Dorf hinauf und ließ sich gemütlich auf der Bank neben Gerominos Haustür nieder und wartete. Einmal mußte der Vogel ins Nest zurück. Als die ersten Sonnenstrahlen die Kirchturmspitze trafen, fielen in rascher Folge fünf Schüsse weit oben am Berghang.

«Aha», sprach Carlin zu sich, «das war Magazinfeuer und wird dem Geromino teuer zu stehen kommen.»

Da öffnete sich das Kammerfensterchen, und Geromino streckte lachend seinen grauen Kopf heraus. «Guten Tag, Carlin, diesmal wirst du wohl nicht behaupten wollen, ich sei es gewesen.»

Unverrichteter Dinge mußte der Wildhüter abziehen und erfuhr erst viel später, daß Geromino nach einem weiten Umweg sein Häuschen von der Bergseite her betreten hatte. Der Gemsbock hing schon seit einer guten halben Stunde im Keller, als sein Spezi die Salve in die Luft schoß, um dann gemütlich heimzuwandern, nachdem er das Gewehr im hohlen Stamm einer alten Lärche wohlversorgt hatte.

Igel

Die Tage

werden länger, und es ist auch höchste Zeit, so können wir am Morgen schon bald wieder bei Tageslicht an die Arbeit gehen. Und wenn dabei die Nächte auch kürzer werden, so macht das gar nichts – unsere prachtvollen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich sind auch bei Tageslicht wunderschön!

Versprechungen

Aus der Rede eines Kommunisten-Agenten in einem italienischen Bergdorf

Agent: «Wir bauen euch Häuser! Wir bauen euch Straßen! Wir bauen euch eine Brücke über das Tobel!»

Zuruf aus dem Publikum: «Wir haben kein Tobel!»

Agent: «Wir machen euch ein Tobel!»

M Sch

Abonnieren auch Sie den Nebelspalter!

KADY

Ecole de savoir vivre - Gesellschaftsschule

Kursbeginn: 28. Februar und 2. April
Pfalzgasse 6 Zürich 1 Tel. 23 37 87